stadt Fürth

Beschlussvorlage

OA/0714/2026

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status
Umweltausschuss	16.10.2026	öffentlich - Beschluss

Vorstellung Klima-Controlling und -Monitoring sowie Fortschreibung Klimaschutzkonzept

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	Folgende Referenzvorlage vorhanden:
III/OA/U-ZUF	**OA/0643/2024**
Anlagen:	

Beschlussvorschlag:

1.
Der Umweltausschuss nimmt die Vorstellung des Klima-Controllings und -Monitorings zur Kenntnis.

2.
Der Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzeptes.

Sachverhalt:

1. **Hintergrund**

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 15.02.2023 beschlossen, ein Klimaschutzcontrolling und -monitoring einzuführen. Daraufhin wurde nach einem umfangeichen verwaltungsinternen Abstimmungsprozess sowie einem europaweiten Vergabeverfahren schließlich ein Vertrag mit der Firma Climate View zur Einführung des Monitoring- und Controlling-Tools ClimateOS geschlossen (siehe hierzu Referenzvorlage OA/0643/2024: Sachstand Monitoring und Controlling Klimaschutzkonzept).

Das Monitoring- und Controllingtool „Climate View" wurde in der Stadt Fürth seit 2024 schrittweise intern eingeführt und ausgebaut. Das Programm ermöglicht es, klimarelevante Maßnahmen der Stadt systematisch mit ihren Wirkungszusammenhängen zu verknüpfen und deren Einfluss auf die Entwicklung der Treibhausgasemissionen weitgehend quantitativ abzubilden. Grundlage hierfür ist eine modellbasierte Wirkungslogik, mit der sich sowohl Emissionsminderungen als auch langfristige Entwicklungspfade (beispielsweise bis zur Klimaneutralität) darstellen lassen. Kern des Systems ist die Abbildung sog. Ursache-Wirkungs-Ketten („Carbon Causal Chains"), über die sich die Auswirkungen spezifischer Maßnahmen auf die Emissionsreduzierung konkret nachvollziehen lassen. Zu diesem Zweck lassen sich mit dem Tool sogenannte Umstellungselemente modellieren, die konkrete Transformationsprozesse (z.B. die Umstellung

von Ölheizungen in Einfamilienhäusern auf Heizungen mit erneuerbaren Energien) abbilden und deren Beitrag zur Emissionsminderung in Fürth quantifizieren.

Ab November 2026 soll nun das in Climate View integrierte **Dashboard für die Öffentlichkeit** über die Website der Stadt Fürth (https://www.fuerth.de/umwelt-abfall/klima/klimadaten-und-analysen/) zugänglich gemacht werden. Das Dashboard erlaubt es, Treibhausgasbilanzen, Szenarien zur künftigen Entwicklung des Treibhausgasausstoßes und das Monitoring im Bereich der Klimaschutzmaßnahmen in einer optisch ansprechenden und interaktiven Form darzustellen. Durch die inhaltliche Verknüpfung mit dem fortlaufend geführten Emissionsinventar im internen Arbeitsbereich der Software, kann eine fortlaufende Aktualisierung der im Dashboard dargestellten Ergebnisse verhältnismäßig einfach und schnell realisiert werden.

Mit der detaillierten Einarbeitung der Ergebnisse der seit Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzepts (IKSK) fertiggestellten fachlichen Studien und Konzepte (z.B. Mobilitätsplan 2035+, kommunaler Wärmeplan, Stadtklimaanalyse etc.) in die Struktur, textlichen Beschreibungen und Szenarien von Climate View wurde zugleich der Grundstein für eine Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts gelegt. Eine solche Aktualisierung wird es ermöglichen, den Maßnahmenkatalog an den derzeitigen Umsetzungsstand anzupassen, neue Schwerpunkte zu setzen und aktuelle Entwicklungen (z.B. neue EU-Vorgaben oder geänderte Rahmenbedingungen) zu berücksichtigen. So kann sichergestellt werden, dass das IKSK weiterhin als zentrale, strategische Steuerungsgrundlage für die Klimaschutz- und Klimaanpassungsarbeit in Fürth dient und die Stadt zielgerichtet auf dem Weg zur Klimaneutralität bzw. -resilienz unterstützt.

2. Das Climate View Dashboard der Stadt Fürth

Ausarbeitung der Szenarien zum Treibhausgasausstoß

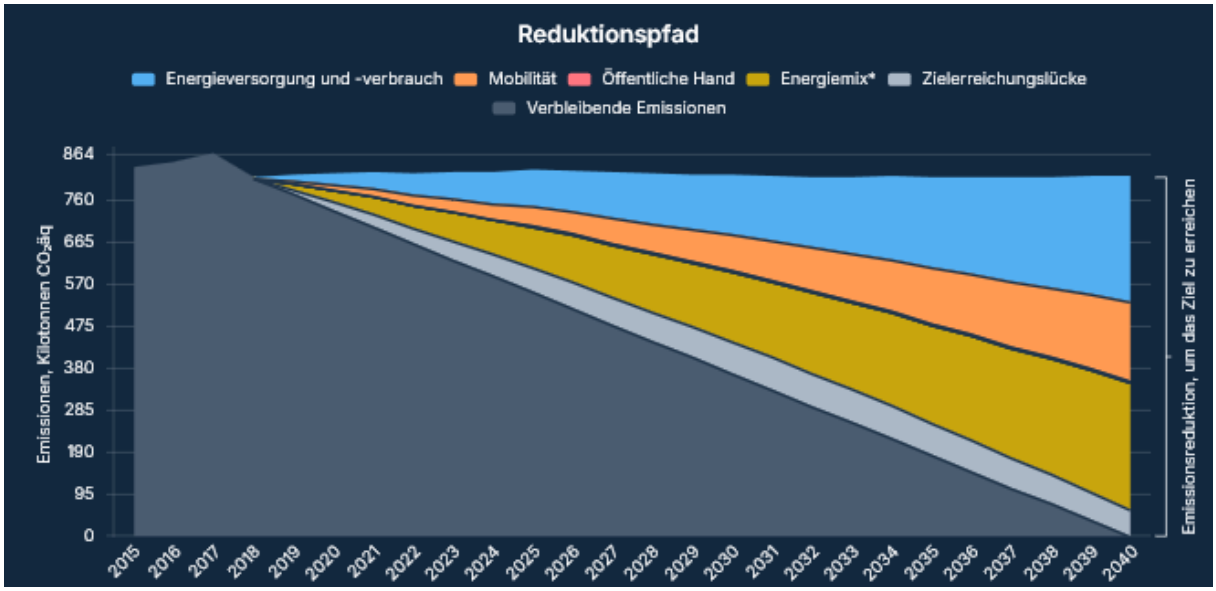
Die oben beschriebene Wirkungslogik von Climate View ermöglicht es, das regelmäßig aktualisierte Treibhausgasinventar mit einer dynamischen Erstellung und Fortschreibung von Szenarien zur Treibhausgasentwicklung zu verknüpfen. Anhand von derzeit rund 60 definierten Umstellungselementen und über 130 Parametern – u.a. Prognosen zur Entwicklung von Emissionsfaktoren, zur Bevölkerungsentwicklung, zum durchschnittlichen Besetzungsgrad von Verkehrsmitteln, der technischen Weiterentwicklung relevanter Technologien und vielem mehr – lassen sich detaillierte Szenarien zur Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Fürth erstellen. Diese lassen sich bei Vorliegen neuer Erkenntnisse jederzeit an aktuelle Entwicklungen anpassen. Dies ermöglicht die fortlaufende Einarbeitung von Berechnungsergebnissen und Zielsetzungen, aus fachlichen Studien und Konzepten, wie der kommunalen Wärmeplanung, in Szenarien zur Entwicklung des Treibhausgasausstoßes.

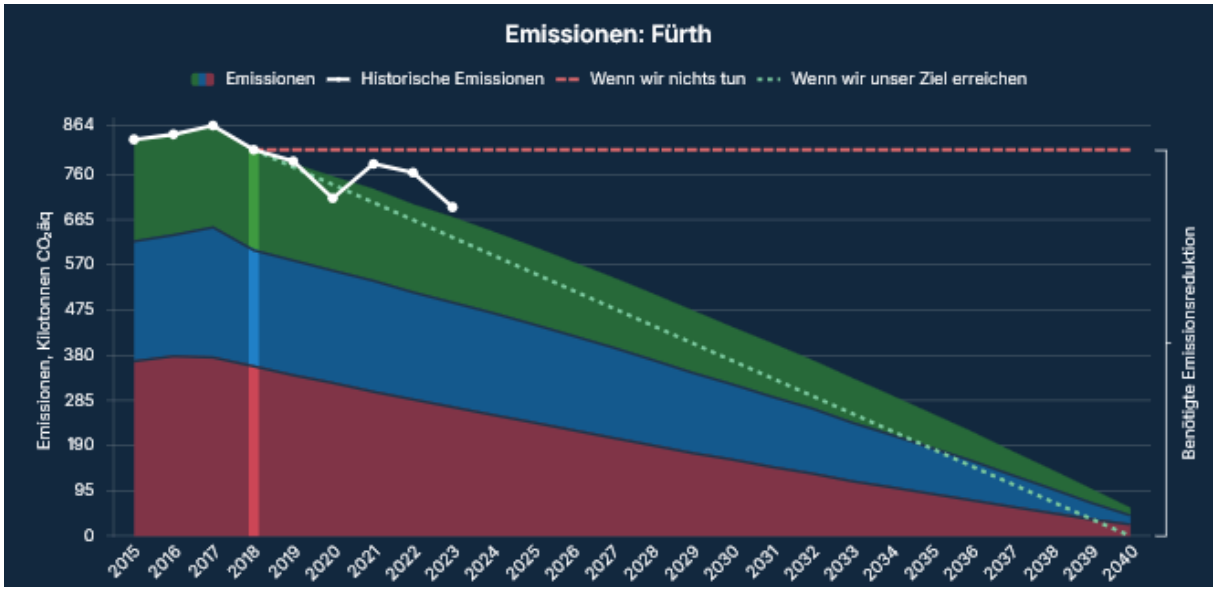
Die Umstellungselemente und das daraus aufgebaute Szenario basieren, soweit möglich, auf lokalen Erhebungen (z.B. im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung). In Fällen in denen lokale Berichte oder Ziele nicht oder nur teilweise existieren, wurden Studien und Zielsetzungen übergeordneter Ebenen einbezogen. Die Berechnungen folgen dabei den Maßgaben des BISKO-Standards (Bilanzierungs-Systematik Kommunal - bundesweit anerkannter, einheitlicher Standard für kommunale Treibhausgas- und Energiebilanzen in Deutschland), wodurch auch bei einer vollständigen Nutzung von erneuerbaren Energien rechnerisch unvermeidliche Restemissionen entstehen. Eine durch das Umweltbundesamt in Auftrag gegebenen Studie aus dem Jahr 2024 empfiehlt hinsichtlich solcher unvermeidbaren Emissionen in Deutschland je Einwohner und Jahr einen Richtwert von 0,5 t CO_2-Äq anzulegen.[1]

Das Ergebnis des mit Hilfe von Climate View für Fürth erstellten Szenarios zur Entwicklung der Treibhausgasemissionen weist für das Jahr 2040 Restemissionen von derzeit voraussichtlich knapp 60.000 t CO_2-Äq aus. Bei dem zugrunde gelegten Bevölkerungswachstum entspricht dies einem Treibhausgasausstoß von rund 0,44 t CO_2-Äq pro Kopf und Jahr in 2040. Der im

[1] Siehe Umweltbundesamt (2024): Kommunale Klimaschutzambitionen - Orientierungsrahmen für wirksame Klimaschutz Zielstellungen in Kommunen, online abrufbar unter: Kommunale Klimaschutzambitionen zielführend ausgestalten – Orientierungs-rahmen für wirksame Klimaschutz-Zielstellungen in Kommunen

Dashboard dargestellte Zielpfad zeigt demnach einen Weg auf, der mit dem übergeordneten Ziel der Klimaneutralität auf Bundesebene in Einklang steht. Das Szenario dient damit als sinnvoller Maßstab für den Abgleich mit den fortlaufenden Berechnungen zum tatsächlichen Treibhausgasausstoß, in den jeweiligen Sektoren.





Monitoring von Klimaschutzmaßnahmen

Darüber hinaus bildet Climate View die zentrale Plattform für das Maßnahmenmonitoring im Klimaschutz. Mithilfe eigens definierter Umstellungselemente lassen sich sowohl quantitative als auch qualitative Indikatoren erfassen, die keine direkte Umrechnung in Treibhausgasemissionen erlauben oder im Rahmen der BISKO-Bilanzierung derzeit nicht berücksichtigt werden. Aktuell kommen 17 solcher Umstellungselemente zum Einsatz, die einem Monitoring von Maßnahmen abseits der mit dem Treibhausgasinventar verknüpften Themenbereiche dienen oder diese mit zusätzlichen Informationen ergänzen. Nach Möglichkeit werden diese anhand von quantitativen Indikatoren dargestellt.

Für die Beschreibung der Inhalte im öffentlichen Dashboard wurden, neben Inhalten aus dem IKSK, rund 50 Seiten neuer Texte verfasst. Die Texte bilden zusammenfassend den aktuellen Stand im Hinblick auf die Handlungsfelder des IKSK ab und beziehen dabei die Ergebnisse der in der Zwischenzeit erstellten fachlichen Konzepte und Strategien, wie den Mobilitätsplan 2035+, den kommunalen Wärmeplan oder die Stadtklimaanalyse, in die Darstellung mit ein.

Das Monitoring und Controlling selbst, wie auch das Dashboard, werden stetig weiterentwickelt und nach Möglichkeit um zusätzliche Inhalte und Daten ergänzt. Um die Entwicklung neuer Funktionen und Inhalte zu unterstützen, arbeitet Fürth als Pilotkommune auch aktiv mit Climate View zusammen, um beispielsweise neue Komponenten zu testen.

3. Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts

Herangehensweise

Im Zuge der in Zusammenhang mit der Umstellung auf Climate View erfolgten Arbeiten wurde auch ein Grundstein für die Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts von 2021 gelegt, welche auf den Inhalten des IKSK und dem aktuellen Umsetzungsstand der darin enthaltenen Maßnahmen aufbaut. Dies beinhaltet die Einarbeitung neuer gesetzlicher Grundlagen und veränderter Rahmenbedingungen, sowie bereichsspezifischer städtischer Konzepte und Maßnahmenkataloge, die seit 2022 erstellt wurden.

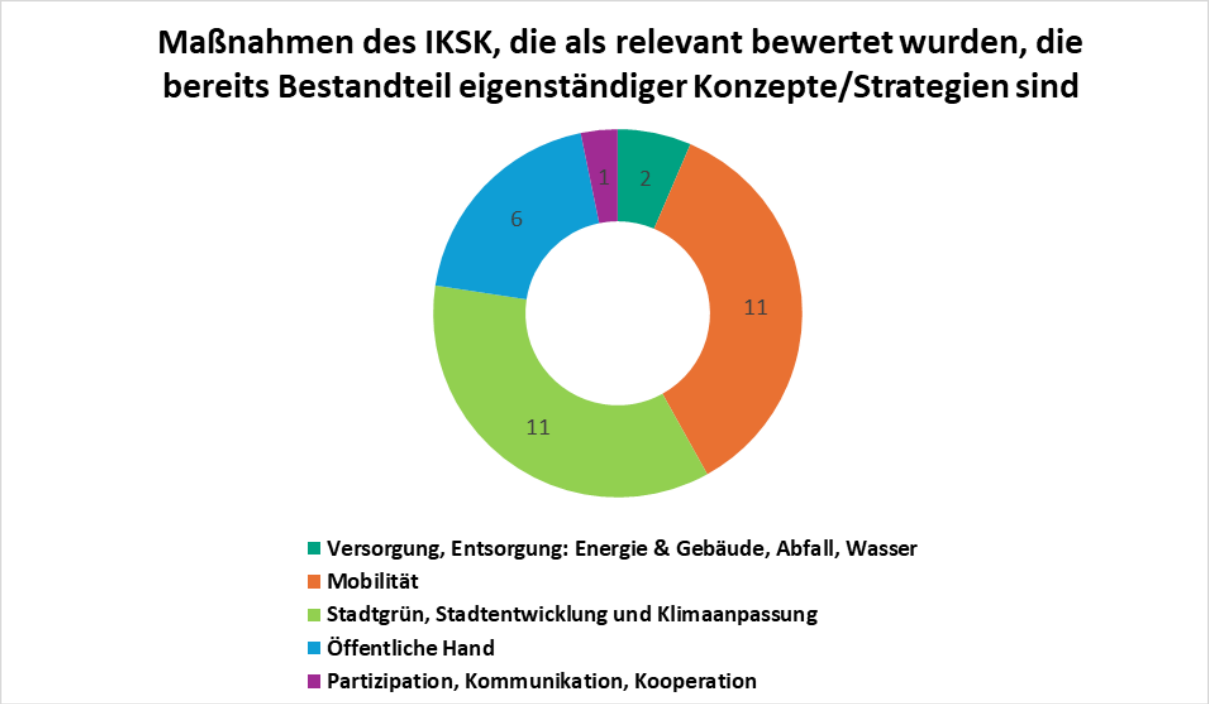
Der Fokus soll dabei auf Themenfeldern und Inhalten liegen, die nicht bereits über eigenständige, bereichsspezifische Konzepte bzw. Strategien (z.B. Kommunaler Wärmeplan, Stadtklimaanalyse und Hitzeaktionsplan, Mobilitätsplan 2035+, Nachhaltigkeitsstrategie) detailliert abgebildet werden und mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt sind. Da die genannten Konzepte bereits unter Berücksichtigung klimapolitischer Zielsetzungen und unter Beteiligung des Klimaschutzfachpersonals erstellt wurden, wäre hier mit Dopplungen bzw. Überschneidungen hinsichtlich der Inhalte und Struktur zu rechnen. Wo möglich und sinnvoll sollen existierende, fachliche Konzepte jedoch ergänzt oder komplementiert werden.

Maßnahmen IKSK: Umsetzungsstand und inhaltliche Schwerpunkte

Wie bereits im Rahmen des letzten Berichts zum Umsetzungsstand der Maßnahmen des IKSK (Vorlage zum Umweltausschuss vom 27.04.2026, OA/0705/2026) dargestellt, sind rund 8% der Maßnahmen bereits abgeschlossen und rund 2% der Maßnahmen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen nicht mehr umsetzbar. Von den verbleibenden 76 Maßnahmen werden manche Maßnahmen inhaltlich bereits im Rahmen von auf das IKSK folgenden, bereichs- bzw. themenspezifischen Konzepten und Strategien aufgegriffen. Im Folgenden sind beispielhaft einige der vorhandenen Konzepte, nach den zugehörigen Handlungsfeldern des IKSK abgebildet.

1. Versorgung, Entsorgung: Energie & Gebäude, Abfall, Wasser	• Kommunaler Wärmeplan
2. Mobilität	• Mobilitätsplan 2035+ • Radverkehrskonzept
3. Stadtgrün, Stadtentwicklung und Klimaanpassung	• Stadtklimaanalyse • Hitzeaktionsplan • Starkregenmanagement
4. Öffentliche Hand	• Klimaneutrale Stadtverwaltung • Nachhaltigkeitsstrategie

Insgesamt wurden 31 Maßnahmen aus dem IKSK identifiziert, deren Inhalt weitestgehend durch darauffolgende fachliche Konzepte und Strategien abgedeckt wird. Diese Maßnahmen verteilen sich wie folgt auf die fünf Themenfelder des IKSK:



Eine weitere Bearbeitung bzw. Umsetzung dieser Maßnahmen ist demnach bereits durch die Übernahme in aktuelle themenspezifische Konzepte und Strategien, wie der Stadtklimaanalyse und dem Hitzeaktionsplan oder dem Mobilitätsplan 2035+ sichergestellt. Für eine Überarbeitung des IKSK sind demnach insbesondere die verbleibenden 45 Maßnahmen, sowie etwaige zusätzliche Maßnahmen relevant.

In einem ersten Schritt werden nun die inhaltlichen Schwerpunkte identifiziert. Die weitere Berichterstattung erfolgt im Umweltausschuss.

Die geplante Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts erfolgt durch das Sachgebiet Zukunft.Umwelt.Fürth im Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz. Die Ausarbeitung der Inhalte findet in Abstimmung mit den relevanten Fachämtern statt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung werden darüber hinaus weitere relevante Stakeholder, wie bspw. auch der Nachhaltigkeitsbeirat, Jugendrat etc. informiert und eingebunden.

Für den gesamten Prozess ist eine Dauer von zwei Jahren angedacht. Die Fertigstellung erfolgt demnach bis voraussichtlich Ende 2028.

Als Ergebnis des Prozesses soll soweit möglich eine interaktive Darstellung von Inhalten über die Climate View Plattform und die Webseite der Stadt an die Stelle einer klassischen Berichtsform treten. Dies ermöglicht zum einen eine sinnvolle Einbindung der dort bereits existierenden Inhalte und reduziert andererseits den Aufwand für künftige Überarbeitungen.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen [x] nein [ ] ja Gesamtkosten €	jährliche Folgelasten [x] nein [ ] ja €
Veranschlagung im Haushalt [x] nein [ ] ja Hst. Budget-Nr. im [ ] Vwhh [ ] Vmhh	
wenn nein, Deckungsvorschlag:	

Prüfung der Klimarelevanz:

x	Prüfung der Klimarelevanz nicht notwendig			
-- Stark negative Klimawirkung	- Negative Klima-wirkung	0 Keine oder ge-ringe Klimawir-kung	+ Positive Klima-wirkung	++ Stark positive Klimawirkung
Begründung:				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):				

Beteiligungen

II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Beschluss zurück an **Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz**

Fürth, 30.09.2026

gez. Kreitinger

Unterschrift der Referentin bzw. des Referenten

Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz
Perkins, Diana
Telefon: (0911) 974 - 1498

Folgende Beratungsergebnisse sind vorhanden:

Ergebnis aus der Sitzung: Umweltausschuss am 16.10.2026

Protokollnotiz:

Beschluss:

Beschluss: